

**Zeitschrift:** Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich  
**Herausgeber:** Akademischer Alpen-Club Zürich  
**Band:** 118-119 (2013-2014)

**Nachruf:** Philipp Boutellier (1987-2013)  
**Autor:** Rohner, Florian

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# PHILIPP BOUTELLIER (1987-2013)



*«I like mountains. They breathe freedom.»*  
Friedrich August von Hayek

Am 19. Februar 2013 ist Philipp Boutellier bei der Besteigung des Hausstock über die Nordostwand kurz vor dem Erreichen des Gipfels verunglückt. Sein früher und plötzlicher Tod hat uns alle zutiefst getroffen. Obwohl Philipp nur knapp zwei Wochen vor dem Unglück Mitglied des AACZ wurde und ihn die meisten Clubmitglieder noch nicht gut kannten, hat er bei uns Aktiven einen starken Eindruck hinterlassen. Er blühte vor Motivation und Lebenskraft und hat in unseren Herzen eine grosse Lücke hinterlassen. Umso wichtiger war es für uns, am Skitourenwochenende, das noch in derselben Woche in St. Antönien stattfand, zusammen zu sein und seiner zu gedenken. Die Liebe zu den Bergen war Philipp sozusagen in die Wiege gelegt worden. So machte er seine ersten Gehversuche im Fondei, wo seine Familie die Sommerferien zu verbringen pflegte. Auf den vielen

Wanderungen konnte der Jüngste der Familie problemlos mit seinen älteren Geschwistern mithalten. Später, als er mit Familie und Freunden jeweils Neujahr im Fondei feierte, unternahm er meist zwei Touren pro Tag. Während die einen noch beim Frühstück sassen, kamen er und seine Freunde bereits von der ersten Tour zurück. Zudem pflegte er die Liebe zur Natur in der Jungwacht. Als er später vor der Matura eine jugendliche Sinnkrise durchlebte, war die Natur sein Fluchtpunkt. Er wollte im Wallis Förster werden, entschied sich dann aber doch anders. Im Herbst 2007 begann er sein Medizinstudium in Fribourg.

Die Berge liessen Philipp nicht los. Höhepunkte waren die zweimalige Teilnahme an der Patrouille des Glaciers im Team Boutellier – zusammen mit Vater und Bruder. Weitere grosse Touren unternahm Philipp zusammen mit seinem Vater, zum Beispiel die Überschreitung des Weisshorn und des Eigiers. Immer öfters ging er auch auf eigene Initiative mit Kollegen auf Touren. Täschhorn, Matterhorn und Mont Blanc finden sich in seinem Tourenbuch. Er war immer sehr sorgfältig und gründlich bei der Vorbereitung, Planung und Dokumentation seiner Touren. Dabei wird auch seine zweite Leidenschaft sichtbar: die Fotografie. Seine Kamera begleitete ihn stets auf seinen Touren, und er unterhielt auch eine eigene Foto-Webseite.

Am 7. Februar 2013 wurde Philipp in den Fussstapfen seines Vaters Mitglied des AACZ. Er war vor einem halben Jahr nach Zürich gezogen, um hier sein Medizinstudium abzuschliessen. Der AACZ hatte ihn schon immer interessiert und er hatte bereits früher den Kontakt zu den Aktiven gesucht. Als ich ihn kennenlernte, steckte er

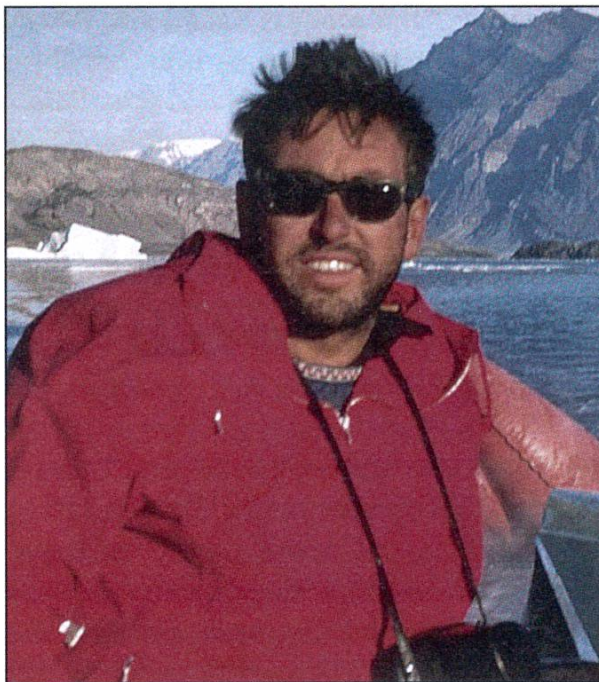
inmitten der Vorbereitungen zum Staatsexamen. Die Berge waren ihm zum Lernen ein wichtiger Ausgleich. Dazu gehörte auch sein Training zur erneuten Teilnahme an der Patrouille des Glaciers, die er und zwei Freunde unter 10 Stunden laufen wollten. Philipp war hoch motiviert und sympathisch. Er unternahm viel, machte aber nicht viel Aufhebens davon. Er fand leicht Zugang zu den Aktiven des Vereins, ver-

mochte andere zu motivieren und hatte zahlreiche Ideen zu möglichen Bergzielen. Dazu gehörte auch sein Traum einer Expedition. Aus dem Wenigen, das wir mit ihm erleben durften, zeigte sich, dass Philipp eine Bereicherung für die Aktiven wie auch für den Club geworden wäre. So vieles lag noch vor ihm. Er wird uns fehlen.

*Florian Rohner*

---

## MARC SCHMID (1939–2013)



Wenige Tage vor der Feier zur Erinnerung an die Ostgrönlandexpedition 1964 hat uns die traurige Nachricht vom Tode Marc Schmidts erreicht. Mit ihm verlieren wir den vierten Clubkameraden, der zum Gelingen der Expedition beigetragen hat. Marc kam aus dem Glarnerland nach Zürich, studierte Jus und wurde als guter Skifahrer und begeisterter Alpinist 1962 in den Club aufgenommen. Referenz

war ihm sein bereits berühmter Vetter, Prof. Dr. med. Ruedi Schmid, Clubmitglied von 1943 bis 2007. In den folgenden Semestern wirkte Marc zunächst als Aktuar, später als Präsident des Aktiv-Clubs und beteiligte sich an den Vorbereitungen der Grönlandexpedition. Er übernahm die Organisation der Verpflegung für die Expeditionsteilnehmer, eine Aufgabe, welche angesichts der Fresslust der Huttli von höchster Bedeutung war und von ihm mit Bravour gelöst wurde. Was für Probleme sich dabei stellten, mögen ein paar Beispiele zeigen: Die gesamte Verpflegung für 10 Mann während 12 Wochen musste in der Schweiz beschafft und in Boxen aus paraffinbeschichtetem, wasserdichtem Wellkarton verpackt werden. Jede Boxe sollte die Wochenration für 2 Mann enthalten, durfte gefüllt nicht mehr als 28 kg wiegen und hatte Kalorienwerte von mindestens 4500 pro Mann und Tag aufzuweisen. Auch die äusseren Masse dieser «Fresskisten» mussten genau so sein, dass sie auf die Spezialtragräfs passten und sich auf dem Schlauchboot verstauen liessen. In seinem Tä-